

#### 4.4.2 German Paper 2 (502/2)

##### SECTION I: Grammar (20 marks)

**A** *Form correct sentences using the words given in the **present tense**.*

**EXAMPLE:** in Hamburg - Sofia - seit zwei Jahren - wohnen  
**Sofia wohnt seit zwei Jahren in Hamburg.**

1. Buchstabieren - meine kleine Schwester - den Straßennamen
2. anhalten - am Jakobsplatz - der Bus
3. lesen - du - warum? - das Straßenschild - so genau

**B** *Rewrite the following sentences in the **perfect tense**.*

**EXAMPLE:** Die Schüler präsentieren ein Theaterstück  
**Die Schüler haben ein Theaterstück präsentiert**

4. Petra kennt das Theaterstück.
5. Wir geben ein bisschen Geld für die Präsentation aus.
6. Jeder bleibt bis zum Ende.

**C** *Combine the two sentences using "**denn**", "**deshalb**" or "**trotzdem**".*

**EXAMPLE:** Njeri möchte sich ein Auto kaufen. Sie spart fleißig Geld.  
Njeri möchte sich ein Auto kaufen. **Deshalb spart sie fleißig Geld.**

7. Otieno geht ins Kino. Er hat seine Hausaufgaben fertig gemacht.
8. Das Wetter ist schlecht. Wir gehen schwimmen.

**D** *Combine the two sentences using "**während**", "**weil**" or "**obwohl**".*

**EXAMPLE:** Er beeilt sich. Er will pünktlich ankommen.  
Er beeilt sich, **weil er pünktlich ankommen will.**

9. Kiprop war in Spanien. Er hat Maria kennen gelernt.
10. Lucy hat hart trainiert. Lucy hat den Wettkampf gewonnen.
11. Er besucht das Konzert. Er mag keine klassische Musik.

**E** *Complete the following sentences using the appropriate **preposition** and correct **case**.*

**EXAMPLE:** Ich glaube, wir müssen jetzt zurück ..... Hotel gehen.  
Ich glaube, wir müssen jetzt zurück **zum** Hotel gehen.

12. Ich sitze den ganzen Tag ..... Schreibtisch.

13. Als wir ..... zwei Jahren hier waren, gab es hier noch keine Kirche.
14. Wir sind schon ..... sechs Jahren verheiratet.
15. Er ging ..... unten und öffnete die Tür.
16. Masai Mara ist eine Attraktion für Touristen ..... aller Welt.

**F** Complete the following sentences with an *infinitive phrase*.

**EXAMPLE:** Bleib doch noch etwas länger! - Ich habe leider keine Zeit, .....  
Ich habe leider keine Zeit, etwas länger **zu** bleiben.

17. Wann sehen wir uns wieder? – Ich hoffe, dich bald .....
18. Nimmst du die Sachen mit? – Ich denke daran, die Sachen .....
19. Spielst du noch Tennis? – Nein, ich habe aufgehört, .....

**G** Complete the following sentences using the correct *past tense form of the given verb*.

**EXAMPLE:** Plötzlich sah ich das Kind auf der Straße und ...auf die Bremse.(treten)  
Plötzlich sah ich das Kind auf der Straße und **trat** auf die Bremse.

20. Gestern ..... die Sonne den ganzen Tag. (scheinen)
21. Ich ..... zwar den Kopf, sah dich aber nicht. (heben)
22. Wir ..... letztes Jahr in den Sommerferien nach Italien. (fahren)
23. ....du, dass Peters Freundin Petra heißt? (wissen)

**H** Use an appropriate *preposition that combines with the main verb in the sentence*.

**EXAMPLE:** Es handelt sich ..... eine wichtige Sache.  
Es handelt sich **um** eine wichtige Sache.

24. Das Buch besteht ..... mehreren Teilen.
25. Fräulein Klein hat mir viel ..... dir erzählt.
26. Hast du schon mit dem Direktor ..... den Preis gesprochen ?
27. Diese Bluse past sehr gut ..... dem blauen Rock.
28. Wenn ich etwas falsch gemacht habe, bitte ich dich ..... Verzeihung.

**I** Use an appropriate *form of the subjunctive II to complete the following sentences*.

**EXAMPLE:** Ich wünschte, ich ..... nicht so nervös!  
Ich wünschte, ich **wäre** nicht so nervös!

29. Würdest du armen Menschen helfen, wenn du viel Geld ..... ?

30. Gott sei Dank, er hat noch angerufen! Was wäre passiert, wenn er nicht angerufen.....?
31. Hoffentlich kommen sie auch. Es wäre prima, wenn sie auch .....

**J** *Complete the following sentences with an appropriate **relative pronoun** with or without a preposition .*

**EXAMPLE:** Er wohnt in dem Haus, ..... du dort am Ende der Straße siehst.  
Er wohnt in dem Haus, **das** du dort am Ende der Straße siehst.

32. Den Herrn, ..... ich gerade gesprochen habe, kennst du sicher auch.
33. Dieser Roman erzählt die Geschichte einer Frau, ..... Leben ein Beispiel für alle ist.
34. Die Leute, ..... ich wohne, sind zur Zeit verreist.
35. Das ist der Junge, ..... Vater Direktor ist.
36. Der Mantel, ..... ich gekauft habe, war nicht so schwer.

**K** *Choose the correct verb from the following verbs and fill in its correct form **sitzen/setzen, stehen/stellen, liegen/legen, hängen, stecken***

**EXAMPLE:** Frau Njoroge .....das Kind auf den Stuhl.  
Frau Njoroge **setzt** das Kind auf den Stuhl.

37. Die Zeitung.....auf dem Tisch.
38. Den Mantel.....ich in den Kleiderschrank.
39. Der Schlüssel ..... im Schloss.
40. Mueni..... die Milch in den Kühlschrank.

## SECTION II: Reading Comprehension (20 marks)

**A** *Read the following passage and answer the questions that follow.*

### PSYCHOTERROR IN DER SCHULE

Mobbing - das ist ein neues Wort in der deutschen Sprache. Es bedeutet Psychoterror und Gewalt am Arbeitsplatz oder in der Schule. Man weiß nie, warum jemand gemobbt wird. Vielleicht passiert es dem Nachbarn in der Klasse, weil er ein altmodisches Hemd trägt, oder der neuen Mitschülerin, weil sie den komischen Vornamen Nantke trägt und eine Eins in Mathe hat. Ganz oft hat dies auch etwas mit der finanziellen Lage der Eltern zu tun.

In deutschen Schulen nehmen Gewalt und Psychoterror zu. Schüler machen anderen Schülern Angst, bedrohen sie. Und das passiert manchmal sogar mit Waffen. Der Direktor eines Gymnasiums in Berlin sagt: „Bevor wir etwas dagegen taten, kamen Schüler mit Messern und Gaspistolen zum Unterricht. Wenn wir Waffen entdeckten, nahmen wir sie den Schülern weg. Inzwischen sieht mein  
10 Schreibtisch wie ein Waffenlager aus.“

Eine Untersuchung des Landes Schleswig-Holstein zeigte, dass 28% der befragten Schüler sich vor Gewalt an ihrer Schule fürchten. Es gab sogar Situationen, in denen gemobbte Schüler aus Angst nicht mehr zum Unterricht kamen oder zum Schutz selbst Waffen mitbrachten.

Dieses Bundesland ist nun das erste, das ein Programm gegen Terror in der Schule hat. 45 Schulen  
15 arbeiten an dem Projekt „Mobbing und Schutz vor Gewalt in Schulen“ mit, das von dem norwegischen Pädagogik-Professor Dan Olweus entwickelt wurde. Er fand auch heraus, dass Lehrer nur von 40% der Attacken in ihren Schulen erfahren.

In Klassen werden nun Strategien gegen Schülergewalt geübt. In Rollenspielen kann man beispielsweise lernen, wie man Konflikte mit Worten löst und welche Kompromisse möglich sind.

20 Im Sportunterricht lernen Schüler Kampftechniken wie Judo und Tae-kwon-do, um sich schützen zu können. Aber vor allem üben sie richtiges Fallen, denn viele Verletzungen entstehen beim Sturz. Außerdem ist es wichtig, schnell wieder aufzustehen und wegzulaufen.

Experten meinen, dass Schüler und Schülerinnen den Mut haben sollen, sich an jemanden zu wenden, der helfen kann. Das können zum Beispiel Lehrer, Schulpsychologen, Eltern oder Freunde sein. Vor  
25 allem Lehrer sollten das Thema „Mobbing“ mit ihren Schülern und Schülerinnen offen diskutieren und die psychischen Folgen für die Opfer und Täter von Mobbing klar machen.

*Now answer the following questions in the spaces provided.*

1. Warum wird jemand in der Schule gemobbt? Nenne zwei Gründe! (1 mark)
2. Beschreibe die Mobbing-Tendenz an deutschen Schulen. (2 marks)
3. Wie werden Schüler gemobbt? (2 marks)
4. Wie reagieren die Opfer von Mobbing? (1 mark)
5. (a) Wo gibt es ein Programm gegen Gewalt in der Schule? (1 mark)  
(b) Wie heißt das Projekt? (1 mark)
6. Was hat Professor Dan Olweus festgestellt? (1 mark)
7. Warum ist es wichtig, im Sportunterricht richtiges Fallen zu üben? (1 mark)
8. Was raten die Experten den Schülern? (1 mark)

- B** *Read the following passage and answer the questions that follow.*

### **DER NACHTVOGEL**

Ein Junge hatte immer große Angst, wenn er nachts in der Wohnung allein sein musste. Seine Eltern gingen oft am Abend fort. Dann konnte der Junge vor Angst nicht einschlafen. Er hörte etwas rauschen, und das war, als ob jemand im Zimmer atmete.

Er hörte ein Rascheln und ein Knacken, und das war, als ob sich etwas unter seinem Bett bewegte.

- 5 Aber viel schlimmer war der Nachtvogel.

Der Junge sah ihn immer ganz still draußen auf der Fensterbank sitzen, und wenn unten ein Auto vorüberfuhr, schlug der Vogel mit den Flügeln, und der Junge sah den riesigen Schatten von den Flügeln an der Zimmerdecke.

- 10 Der Junge erzählte seinen Eltern von der Angst. Aber sie sagten nur: „Stell dich doch nicht an! Das ist doch nur in deinem Kopf!“

Und sie gingen immer wieder am Abend fort, weil sie den Vogel nicht sehen konnten, weil sie das alles nicht glaubten.

Einmal war der Junge wieder allein, und es schellte an der Wohnungstür.

Der Junge war steif vor Angst.

- 15 Wieder schellte es.

Es schellte und schellte.

Dann war es still, lange Zeit war es ganz still.

- 20 Dann kratzte etwas an der Hauswand. Das war der Vogel! Jetzt kletterte er mit seinen Krallen an der Mauer hoch! Jetzt war er an der Fensterbank. Und jetzt schlug er mit seinem Schnabel an die Scheibe! Einmal, zweimal, immer wieder, immer lauter. Und der Junge dachte: „Gleich wird das Glas zerbrechen, gleich wird der Vogel ins Zimmer springen!“

Der Junge packte die Blumenvase vom Tisch neben dem Bett. Er warf sie zum Fenster.

Das Glas zersplitterte. Wind fuhr ins Zimmer, dass der Vorhang an die Wand schlug, und der Vogel war fort.

- 25 Auf der Straße unten hörte der Junge seine Eltern rufen.

Er rannte auf den Flur, er fand im Dunkeln sofort den Lichtschalter und den Knopf vom Türöffner. Er riss die Wohnungstür auf und lief den Eltern entgegen.

Er lachte, so froh war er, dass sie da waren. Aber sie schimpften. Ihre schönen Ausgehkleider waren nass vom Blumenwasser.

30 „Was soll denn das wieder heißen?“ fragte der Vater. „Jetzt ist die Scheibe kaputt!“

„Und mein Mantel! Seh dir das an!“ rief die Mutter.

„Der Nachtvogel war am Fenster“, sagte der Junge. „Der Nachtvogel hat mit seinem Schnabel an das Fenster gepickt.“

„Unsinn!“ sagte der Vater. „Wir hatten den Schlüssel vergessen, und du hast das Schellen nicht gehört. Darum haben wir mit einem kleinen Stein vom Bauplatz an dein Fenster geklopft.“

35 „Es war der Nachtvogel, wirklich!“ sagte der Junge. „Der Nachtvogel war es!“

Aber die Eltern verstanden das nicht. Sie gingen immer wieder am Abend fort und ließen den Jungen allein.

Er hatte immer noch Angst, er hörte immer noch das Rauschen und Rascheln und Knacken. Aber das war nicht so schlimm.

40 Der Nachtvogel kam nie mehr wieder, den hatte er vertrieben. Er selbst hatte ihn vertrieben, er ganz allein.

*Now answer the following questions in the spaces provided.*

1. Was für Geräusche hat der Junge immer nachts gehört, wenn er allein zu Hause war?  
Nenne zwei. (1 mark)
2. Wovor hat sich der Junge gefürchtet? (1 mark)
3. Nenne zwei Dinge aus dem Text, die im Schlafzimmer des Jungen **standen**. (1 mark)
4. Wie reagieren die Eltern auf die Ängste des Jungen? (1 mark)
5. Welche Gedanken hatte der Junge, als es schellte? Nenne zwei. (2 marks)
6. Wie kam es, dass die schönen Ausgehkleider der Eltern nass vom Blumenwasser waren? (2 marks)
7. Gab es den Nachtvogel wirklich? Begründe deine Antwort. (1 mark)